IMPULSTANZ

# RELATIVE CALM

DER THEATER VERLAG

Lesen Sie

**tanz**

im digitalen Monatsabo

mit Zugang zum E-Paper, zum aktuellen Heft und zum Archiv.
Jederzeit kündbar

www.der-theaterverlag.de/shop

# RELATIVE CALM
# music by Jon Gibson, Igor Stravinsky, John Adams

Lucinda Childs / Robert Wilson

7. Juli, 21:00
9. Juli, 21:00
10. Juli, 21:00

Zusatzvorstellung
8. Juli, 21:00

Volkstheater
Österreichische Erstaufführung

# BEI IMPULSTANZ

**Lucinda Childs**

Performances:

2023
Lucinda Childs &
MP3 Dance Project
*distant figure*
*Part I:*
*Description (of a Description)*
*Part II:*
*4 etudes by Philip Glass*
(Choreographer)

2000
Lucinda Childs
Dance Company
*Dance, Concerto*
(Choreographer)

2000
Lucinda Childs
Dance Company
*Description (of a Description), From the White Edge of Phrygia & Variété de Variété*
(Choreographer)

ISTITUTO italiano DI CULTURA VIENNA

Stadt Wien Kultur

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Co-funded by
the European Union

# CREDITS

*Konzept, Beleuchtung, Video, Bühnenbild und Regie:*
Robert Wilson
*Choreografie:*
Lucinda Childs
*Musik:*
Jon Gibson, Igor Stravinsky, John Adams

*MP3 Dance Project*
*Regie, Leitung:* Michele Pogliani
*Mit:* Agnese Trippa, Giovanni Marino, Nicolò Troiano, Sara Mignani, Asia Fabbri, Mariagrazia Avvenire, Mariantonietta Mango, Giulia Maria De Marzi, Xhoaki Hoxha, Gerardo Pastore, Maria Pia Giordani, Alexandru Mihaita Tanasa

Jon Gibson, *Rise* (1981)
Bläser, Keyboards, Autoharp, Ambient-Aufnahmen, Sopransaxophone und Perkussion (New World Records)

Lucinda Childs, *Knee play 1*, mit Zitaten aus Nijinskys Tagebüchern

Igor Stravinsky, *Pulcinella* (1922)
Aufgeführt und aufgenommen von PMCE Parco della Musica Contemporanea Ensemble unter der Leitung von Tonino Battista

Lucinda Childs, *Knee play 2*,
mit Zitaten aus Nijinskys Tagebüchern

John Adams, *Light over water / Teil 3* (1985)
Sinfonie für Blechbläser und Synthesizer, New Albion Records

*Dauer* 75 min.

*Mitwirkender am Bühnenbild:*
Flavio Pezzotti
*Mitarbeiter für das Lichtdesign:*
Cristian Simon
*Mitwirkender Videodesign:*
Tomek Jeziorski
*Kostüme:*
Tiziana Barbaranelli
*Ton:*
Dario Felli
*Maske:*
Claudia Bastia
*Technische Leitung:*
Enrico Maso
*Inspizienz:*
Petra Deidda
*Assistenz Beleuchtung:*
Fabio Bozzetta
*Assistenz Videodesign:*
Michele Innocente
*Assistenz Kostüme:*
Flavia Ruggeri
*Fotos:*
Lucie Jansch
*Projektleitung:*
Marta Dellabona
*Produktion und Kommunikation:*
Martina Galbiati
*Persönliche Assistenz:*
Liam Krumstroh

RW-Work, New York
www.robertwilson.com

Ein Projekt von Change Performing Arts, koproduziert von Fondazione Musica per Roma, Teatro Comunale di Bologna, Théâtre Garonne Toulouse, La Villette Paris, Lac Lugano Arte e Cultura, Teatro Stabile di Bolzano und Le Parvis Tarbes Pyrénées.

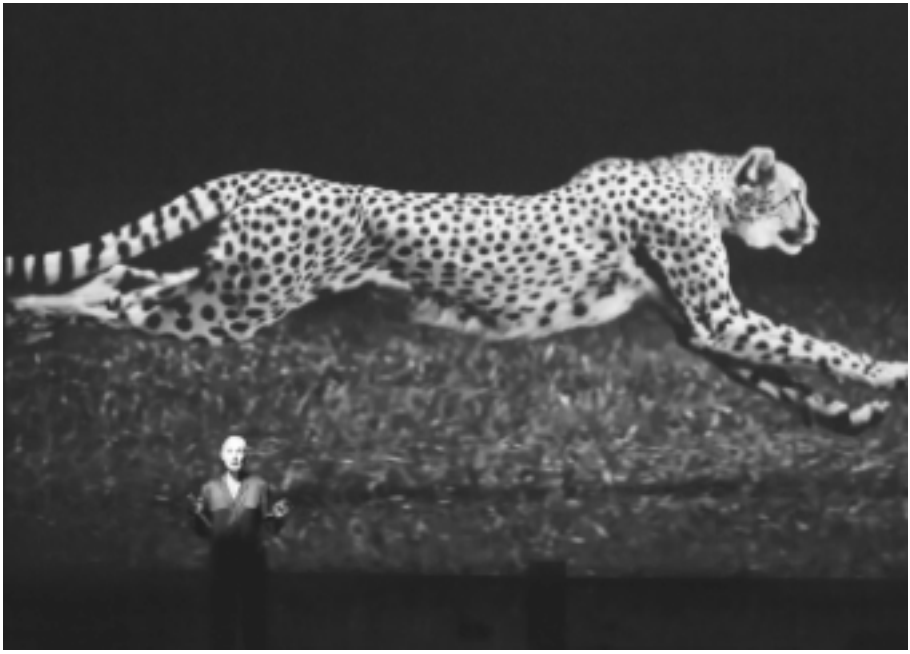
# ÜBER
# *ABOUT*

DE

Die erste Version von *RELATIVE CALM* feierte 1981 in Strasbourg Premiere. Die damals vierteilige Choreografie, zu der Robert Wilson Bühnenbild und Lichtdesign beisteuerte, wurde von Lucinda Childs zur Musik des großen Minimalisten Jon Gibson entwickelt. Vierzig Jahre später gehen Childs und Wilson vom ersten dieser Teile, *Rise*, aus und stellen Gibson mit John Adams' *Light Over Water* sowohl einen Zeitgenossen als auch eine wichtige Arbeit des Neoklassizismus, Igor Stravinskys *Pulcinella Suite* gegenüber. Zusammengehalten wird das choreografische Triptychon durch die Grande Dame persönlich: Lucinda Childs performt Tagebucheinträge des legendären Balletttänzers Vaslav Nijinsky.

*EN*

*The first version of* RELATIVE CALM *premiered in 1981 in Strasbourg. The choreography, then in four parts, was developed by Lucinda Childs to music by the great minimalist Jon Gibson and featured set and lighting design by Robert Wilson. Forty years later, Childs and Wilson take the first of these parts,* Rise*, and present Jon Gibson's music once again, this time in the company of both a contemporary – John Adams, with his piece* Light Over Water *– and a significant neoclassical work, Igor Stravinsky's* Pulcinella Suite*. The choreographic triptych is held together by none other than the grande dame herself: Lucinda Childs performs diary entries by the legendary ballet dancer Vaslav Nijinsky.*



© Lucie Jansch

# ANMERKUNG DES REGISSEURS

# *DIRECTOR'S NOTE*

DE

Es war Mitte der Siebzigerjahre, als ich Lucinda bat, Teil meiner Inszenierung von *Einstein on the Beach* zu sein, jene Oper, die gemeinsam mit Philip Glass entstanden ist. Seitdem war sie in vielen meiner Arbeiten zu sehen. Einige Jahre darauf, in 1981, bat sie mich, Licht und Bühnenbild zu einem Tanzstück zu machen, das sie zur Musik Jon Gibsons im Kitchen in New York entwickelte. 40 Jahre später – während der Isolation der Pandemietage – beschlossen wir, eine neue Arbeit zu entwickeln und dabei von jener Erinnerung auszugehen. Nach einem Workshop in Toulouse im Juli und einem zweiten Workshop in Rom entschieden wir, unsere frühe Arbeit auszubauen, und es kam der Vorschlag, Stravinskys *Pulcinella* zu choreografieren. Mir gefiel die Idee, Stravinsky könne als zentraler Kontrapunkt zu zeitgenössischen Kompositionen von Jon Gibson und John Adams dienen. Also haben wir die Arbeit dreigeteilt und was dabei herauskam, ist ein Abend voller Tanz, Musik, Bilder und Lichter. Ich mag diese Arbeit von Stravinsky. Sie macht eine völlig andere Welt auf, ein anderes Farbspektrum, ganz anders und deswegen für mich strukturell von Interesse. Ich bin mit *Pulcinella* wie mit all meinen bisherigen Arbeiten umgegangen: ich respektiere den Meister, aber ich will nicht zum Sklaven des Meisters werden, also mache ich es auf meine Weise.

Meine gesamte Theaterarbeit ist gewissermaßen ein musikalisches und textliches Maskenspiel; wir sehen das Bild der Bühne, was wir hören ist wieder etwas anderes. In dieser Hinsicht ist es sehr klassisch, wie im Theater der griechischen Antike, wo alle Spielenden Masken tragen, oder wie im Nō-Theater oder im Bunraku aus Japan, im Kathakali aus Indien. Ich empfinde in meiner Arbeit – in all meinen Arbeiten – die Bilder der Bühne als Maske, und hinter dieser Maske hört man etwas. Obwohl meine Arbeit sich im Laufe der Jahre verändert hat – ich mache Theater seit Ende der Sechziger, Anfang der Siebziger, bis heute -, ist es immer

noch dieselbe Hand, derselbe Körper, es ist wie mit einem Baum: manchmal steht er in einem Sturm und manchmal verliert er seine Blätter, aber es ist immer noch derselbe Baum. Insofern sind all meine Arbeiten eine Sache. Mit Lucinda teile ich mein Zeitgefühl und mein Gefühl für Struktur, was selten ist, deshalb ist es mit unseren Kollaborationen so, als käme eine zweite Hand dazu, wir müssen nicht viel reden, denn wir denken auf dieselbe Art.

Robert Wilson
Rom, Juni 2022

*EN*

*It was in the mid-seventies and I asked Lucinda to be in my production of* Einstein on the Beach*, the opera that I created with Philip Glass. Since then she has performed in a number of my works. Some years later in 1981, she asked me if I would do the lighting and set for a dance piece she was creating with music of Jon Gibson at the Kitchen. 40 years later – during the days of isolation of the pandemic – we decided to create a new work together and we thought to start from this memory.*

*After a workshop in Toulouse in July and a second workshop in Rome we wanted to expand the early work that we did and suggestion came to choreograph Stravinsky's* Pulcinella*. I liked the idea of Stravinsky being a central counterpoint to contemporary compositions of Jon Gibson and John Adams. So we have structured the work to be in three parts and make a full evening of dance, music, images and lights.*

*I like the Stravinsky work. It's a completely different world, different spectrum of colors, different and therefore structurally interesting to me. I dealt with the* Pulcinella *in the same way I always deal with existing works: I respect the master but then I don't want to become a slave to the master, so I do it in my own way.*

*All of my theater in a sense is a masque of music and text; the stage picture is something we see and what we hear is something different. In this way it is very classical, like in Greek theater, the actors wear all masks, or in the Noh theater and the Bunraku from Japan, the Kathakali from India. I see in my work – all of my works – the stage imagery as being a mask, and behind the mask we hear something. Although my work has changed in the course of the years – I first made theater in the late 60s, early 70s until today – but it's always the same hand and the same body and it's like a tree: sometimes it is in a storm or sometimes it loses its leaves but it's always the same tree. All of my work is one thing in that sense. With Lucinda I share a common sense of time and a common sense of structure, and that's very rare, so our collaborations in a sense are second-hand, we don't need to talk a lot because we think alike.*

*Robert Wilson*
*Rome, June 2022*

# ENTSCHEIDUNGEN IN ZEIT UND RAUM

DE

**Robert Wilson und Lucinda Childs über die Herausforderungen und Chancen von *RELATIVE CALM***

**RW:** Das erste Mal traf ich Lucinda Childs in 1975. Ich hatte von ihr und der bahnbrechenden Arbeit, die sie in den Sechzigern in der Judson Church gemacht hatte, schon gehört. Bei unserem ersten Treffen erzählte ich ihr von *Einstein on the Beach*, der Oper, die ich mit Philip Glass gemeinsam plante, und sie sagte zu. Das war unsere erste gemeinsame Arbeit. Lucinda hatte *A Letter for Queen Victoria* und andere meiner frühen Arbeiten gesehen und sie meinte, sie gefielen ihr und sie hätte Interesse an einer Zusammenarbeit.

Wir haben einen ähnlichen Sinn für Zeit und für Ästhetik. Diesmal kam der Titel, *RELATIVE CALM*, von Lucinda und ich mochte ihn sofort. Sehr Lucinda, wie ich finde, voller Ironie und Humor. Ich habe an allem gleichzeitig gearbeitet. Ich habe Musik gehört, Zeichnungen gemacht und mir Lucindas Arbeit angesehen. Es war eine echte Zusammenarbeit.

Für mich ist alles im Theater Tanz. Und jedes Element ist Teil eines Gesamtkonstrukts. Das Stück von Stravinsky dient als Zentrum, als Kern, ist eine Art von Wendepunkt, im Sinne der Musik und des Theaters. Wenn ich es mir visuell vorstelle, umgeben Gibson und Adams in der ersten Hälfte den Kern Stravinsky, in der letzten Hälfte sind sie Kontrapunkte zu Stravinsky. In diesem Fall besteht eine Beziehung zwischen Jon Gibson und John Adams, beide sind mehr oder weniger dieselbe Generation, dieselbe Generation wie Lucinda und ich. Stravinsky ist etwas anderes.

Wie Sie wissen, waren meine frühen Arbeiten stumm. In Frankreich nannte man sie „stumme Opern." Dann machte ich klassische Texte. Euripides' *Medea*, Shakespeares *King Lear*, dann Wagners *Parsifal*, dann Puccinis *Turandot* und *Madam Butterfly*. Meine gesamte Karriere

über habe ich all meine Arbeiten „Opern“ genannt, im lateinischen Sinne des Wortes *Opus*: das bedeutet Arbeit. Theater ist etwas, das wir hören, und etwas, das wir sehen, und beide sind gleich wichtig. Oft hab ich zuerst das Bild gemacht und später Text hinzugefügt oder Musik. In dieser Hinsicht ist es dem ähnlich, was John Cage und Merce Cunningham gemacht haben. Beides wurde einzeln geprobt und vorbereitet und im Nachhinein zusammengebracht. Meine Arbeit unterscheidet sich letztendlich darin, dass es eine bewusste Gestaltung dessen ist, was ich höre und was ich sehe, es wird nicht aus dem Zufall konstruiert, es beginn**t** nur mit dem Zufall. Es ist ein bewusstes Gestalten, Zusammensetzen, und keine Collage. Aber wenn ich mit dem Text beginne, möchte ich ihn illustrieren, ausnahmslos. Also fange ich nicht mit dem an, was ich höre, mit dem Text oder mit der Musik. Ich fange an mit dem, was ich sehe. Das ist diese Maske der Bühne, dahinter höre ich Musik oder Worte. In dieser Hinsicht ist es ziemlich traditionell, das findet man in der Theatergeschichte immer wieder. Ob es um Shakespeares *King Lear* oder *Hamlet* geht oder um *Einstein on the Beach* oder *RELATIVE CALM*, meine grundsätzlichen Entscheidungen betreffen die Gestaltung von Zeit und Raum. Also: was sehe ich zuerst, was sehe ich als zweites, was sehe ich als drittes…was höre ich zuerst, was höre ich als zweites…drittes…viertes. Diese Entscheidungen fallen in Zeit und Raum. Man fängt auf irgendeine dieser Weisen an: mit etwas Leisem, etwas Lautem,etwas Schnellem, etwas Langsamen. Unabhängig von der Arbeit, die ich gerade mache, ob sie narrativ oder abstrakt ist oder frei assoziativ, es bleibt eine Zeit-Raum-Entscheidung.

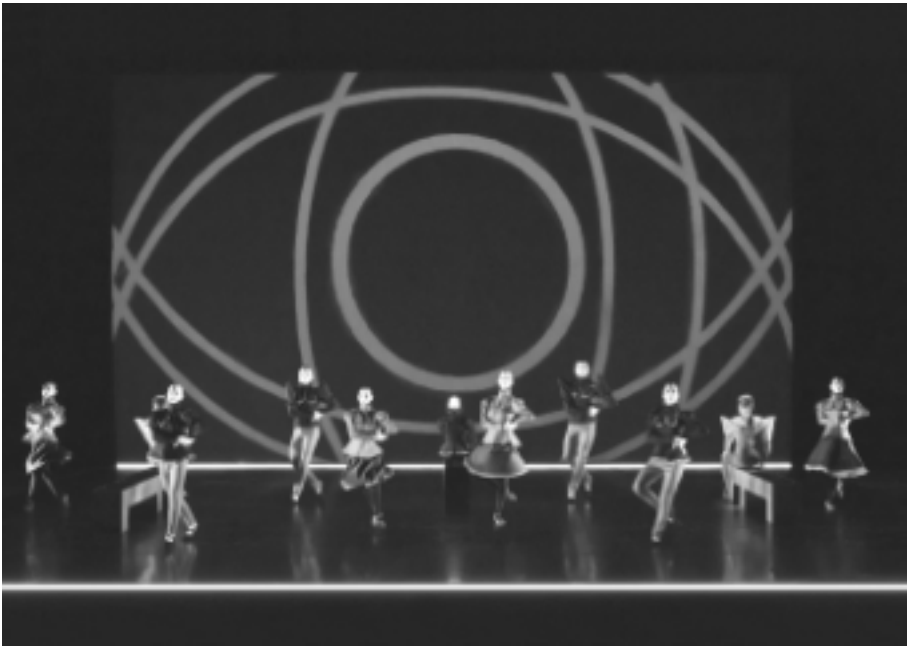
**LC:** In den letzten Jahren fällt mir die Vorstellung einer Arbeit mit Kompositionen schwer, die nicht gerade in der mir vertrauten Tradition stehen, heißt, der minimalistischen Tradition von John Adams und Philip Glass. Es ist, als sei ich nicht auf diese Party eingeladen worden…aber ich wäre gern willkommen! Ich würde mir gerne einen Weg in diese Welt bahnen und sie verstehen. Es war eine wunderbare Gelegenheit, dank der Arbeit mit Stravinskys *Pulcinella* auf neue Weisen arbeiten zu können, die den ästhetischen Horizont meiner bisherigen Arbeit übersteigen, und Gemeinsamkeiten mit dieser Ästhetik zu finden und neue Wege, mit ihr umzugehen. Ich finde es spannend, Stravinskys Musik in einen Kontrast mit der John Adams‘ und Jon Gibsons zu stellen. Ich habe einige strukturelle Ähnlichkeiten festgestellt, aber ich glaube, so wie Stravinsky hier zur Musik von Adams und Gibson in ein Verhältnis gesetzt wird, werden die Gemeinsamkeiten viel essenzieller hinsichtlich der kleinen Unterschiede, die es eben doch gibt.

Die Geschichte von *Pulcinella* – Verrat, Eifersucht, Raserei, Romantik – ist genau die Art von Narrativ, die wir in unserer bisherigen Arbeit am liebsten verworfen haben. Während unserer frühen Arbeiten in den Sechzigern wollten wir nicht narrativ arbeiten. Wir erzählten keine Geschichten. Wir blieben abstrakt in dem Sinne, dass der Inhalt zwar wichtig ist, aber die Form auch. Der Umgang mit der Form wird so wichtig wie der Inhalt an sich.

Vermutlich hätte es nicht früher in meiner Karriere zu dieser Erkundung kommen können, aber jetzt, an diesem Punkt, nach mehr als 60 Jahren als Choreografin, war es eine Gelegenheit, ein wunderbares Risiko einzugehen. Das Wichtigste ist, ich möchte diese Tradition auf keinen Fall verraten, aber ich möchte auch mich selbst nicht verraten. Das Interessante ist, herauszufinden, wie ich mir in diese Arbeit einen Weg bahne und sie zum Leben erwecke, vielleicht auf neue Weise: wie ich die Maske der *Pulcinella* dazu bringe, das zu offenbaren, was sie eben offenbart, aber vielleicht ein bisschen anders.

Es stellte sich also die Frage, wie sich eine halbabstrakte Arbeit im Kontext ihres traditionellen Ursprungs liest. Vermutlich war das eine der großen Herausforderungen, die ich für diesen Auftrag bereit sein musste, anzunehmen.

Jon Gibson: "Rise"



Igor Stravinsky: "Pulcinella"

# *DECISIONS MADE IN TIME AND SPACE*

*EN*

***Robert Wilson and Lucinda Childs on the challenges and opportunities of*** **RELATIVE CALM**

***RW:*** *I met Lucinda Childs in 1975 for the first time. I had heard of her and the groundbreaking work she had done at Judson Church in the 60s. In our first meeting, I told her about* Einstein on the Beach*, the opera that I was planning with Philip Glass and she said yes. That was our first work together. Lucinda had seen* A Letter for Queen Victoria *and other early works of mine and said she liked my work and would be interested in a collaboration. We share a common sense of time and aesthetics. This time, the title* RELATIVE CALM *came from Lucinda, and I immediately liked it. For me, it is very much Lucinda, full of irony and humor. I worked on everything at the same time. I listened to music, made drawings, and looked at Lucinda's work. It was a true collaboration. For me, all theater is dance. And all elements are part of a whole construct. The Stravinsky is in the center, the core, and it is a kind of turning point, musically, and theatrically. Gibson and Adams surround the core of Stravinsky, visually in my mind for the first half, and in the last half are counterpoints to the Stravinsky. In this case there is a kind of relationship between Jon Gibson and John Adams, they're more or less the same generation, the same generation as Lucinda and myself. Stravinsky is something different. As you know, my early works were silent. The French called them "silent operas." Then I did classical texts. Euripides'* Medea*, Shakespeare's* King Lear*, then I did Wagner's* Parsifal*, then Puccini's* Turandot *and* Madam Butterfly*. Throughout all of my career, I have called all of my works "opera" in the Latin sense of the word* Opus*: meaning work. Theater is something that we hear and that we see and they are equally important. Often I made the picture first,*

*and then later added text or music. So in that way it's similar to what John Cage and Merce Cunningham did. The two were rehearsed, prepared separately and then put together. My work is a little different, in the end, it's a conscious construction of what I'm hearing and what I'm seeing, it is not constructed by chance, it just starts by chance. It's a conscious construction put together, it's not a collage. But if I start with the text, indelibly I would want to illustrate it. So, I don't start with what I'm hearing, with text or music. I start with what I see. That is the kind of mask for the stage, and behind that, I hear music or words. In that way it's quite traditional, it has happened throughout the history of theater. Whether I'm doing Shakespeare's* King Lear *or* Hamlet*, or* Einstein on the Beach*, or* RELATIVE CALM*, the basic decisions are how to construct time and space. So: what do I see first, what do I see second, what do I see third…what do I hear first, what do I hear second…third…fourth. Those are decisions made in time and space. You start any of these ways: with something quiet, something loud, something quick, something slow. Regardless of the work I'm doing, whether it is something narrative, abstract or freely associative, it's a time-space decision.*

**LC:** In recent years, the idea of working with a composer that is not exactly from the tradition that I am familiar with – i.e. the minimalist tradition of Jon Gibson and Philip Glass – has been very challenging. It's as if I wasn't invited to this party…but I want to be welcome! And to make my way into this world to find a way to understand it. It has been a wonderful opportunity, to work with Stravinsky's music for *Pulcinella*, to find a new way to create that is not within the aesthetic realm of my previous work, and to discover concepts that I share with that aesthetic and new ways to work with that aesthetic. I find it compelling to contrast Stravinsky's music with that of John Adams and Jon Gibson. I have found some similarities in structure but with the placement of Stravinsky's music together with the music of Adams and Gibson, the similarities become much more essential in terms of understanding how they are not exactly the same.

The story of *Pulcinella* – betrayal, jealousy, rage, romance – is just exactly the kind of narrative that we chose to abandon in our previous work. We did not want to work with narrative, in our early work in the 60s. We did not tell stories. We were abstract, in the sense that the content is important, but the form is also important. So how the content is treated becomes as important as the content itself.

In a way this exploration would not have happened earlier in my career but now, at this particular point, and after my more than 60 years as a choreographer, it has been a chance to take this kind of risk in a wonderful way. The important thing is, I don't want to betray the tradition of Pulcinella at all, but I do not want to betray myself either. The interesting thing is how to find my way into this work and how to make it alive, perhaps in a new way: how to make the mask of *Pulcinella* reveal what it reveals, but perhaps in a different way.

So there is a question of how does a semi-abstract work read, in terms of the traditional nature of its origin. It has been probably one of the major challenges in accepting in this commission.

Nijinsky's Diaries - Lucinda Childs: knee play 2

John Adams: "Light over water"

# AUS NIJINSKYS TAGEBÜCHERN

DE
KNEE PLAY 1.

Ich möchte tanzen, weil ich fühle, und nicht, weil Leute auf mich warten.

Ich kann nicht ausstehen, wenn Leute auf mich warten, deshalb ziehe ich mich an.

Ich werde einen Stadtanzug anziehen, denn es wird ein Publikum von Städtern sein.

Ich will nicht zanken und werde deswegen tun, was man mir befiehlt.

Ich werde jetzt nach oben gehen in mein Ankleidezimmer, denn ich habe viele Anzüge und teure Unterwäsche.

Ich werde teure Kleidung anziehen, damit alle glauben, ich sei reich.

Ich werde keine Leute auf mich warten lassen und deswegen gleich nach oben gehen.

Ich fürchte mich vor nichts. Ich will den Tod.

Ich bin nicht Christus. Ich bin Nijinsky.

KNEE PLAY 2.

Ich fühle, wie die Erde erstickt.

Die Erde erstickt.
Sie macht Erdbeben.

Ich weiß, was ein Erdbeben ist.

Ich weiß, dass alle Erdbeben hassen
und sich von Gott wünschen, es möge
keine Erdbeben mehr geben.

Ich will Erdbeben, weil ich weiß,
dass Erdbeben atmen.

Ich weiß, dass Leute Erdbeben nicht verstehen
und deswegen Gott die Schuld geben.

Die Menschen verstehen nicht,
dass sie selbst Erdbeben ausgelöst haben.

Versteht ihr, ich bin Künstler.

Ich bin nicht Christus. Ich bin Nijinsky.

# *FROM NIJINSKY'S DIARIES*

*EN*
*KNEE PLAY 1.*

*I want to dance because I feel and not because people are waiting for me.*

*I do not like people waiting for me and will therefore go and get dressed.*

*I will put on a city suit because the audience will be composed of city folk.*

*I do not want to quarrel and will therefore do whatever I am ordered to do.*

*I will now go upstairs to my dressing room, for I have many suits and expensive underwear.*

*I will go and dress in expensive clothes so that everyone will think I am rich.*

*I will not let people wait for me and will therefore go upstairs now.*

*I'm not afraid of anything. I want death.*

*I'm not Christ. I am Nijinsky.*

*KNEE PLAY 2.*

*I feel the suffocation of the earth.*

*The earth is suffocating.*
*It produces earthquakes.*

*I know what an earthquake is.*

*I know that everybody hates earthquakes and asks God that there be no more earthquakes.*

*I want earthquakes because I know that earthquakes breathe.*

*I know that people do not understand earthquakes and therefore they blame God.*

*People do not understand that they themselves have started earthquakes.*

*You see I'm an artist.*

*I'm not Christ. I am Nijinsky.*

# PRESSESTIMMEN
# *PRESS EXCERPTS*

DE

„Mit glattem weißem Haar, (…) als elegante Silhouette in schwarzem Satin betritt die hinreißende Choreografin, 80 Jahre alt, zweimal im Laufe der Performance die Bühne. Sie ist der Inbegriff von Klasse. Die Zeit setzt während beider Auftritte aus. Es scheint, als segle sie über die Bühne“

Sylvie Roux, *La Dépêche*

EN

“Straight white hair, (…) elegant silhouette in a set of black satin, the gorgeous choreographer, 80 years old, appears twice on stage during the show. She is pure class. Time is suspended in each of her appearances. She seems to be gliding over the stage”

Sylvie Roux, *La Dépêche*

„*RELATIVE CALM* von Robert Wilson und Lucinda Childs zeigt, wie anziehend und zeitgemäß der postmoderne Minimalismus der 70er noch immer ist. Im Angesicht der künstlerischen Landschaft unserer Zeit ist es eine Freude, (…) zwei Meister*innen (in ihren Achtzigern) wiederzuentdecken, die es nicht wie viele ihrer jüngeren Kolleg*innen dabei belassen, den Lauf der Dinge anzuprangern, sondern die es auf eine asketische Balance zwischen Form und Gedanke abgesehen haben“

Roberto Giambrone, *Il sole 24 ore*

“*RELATIVE CALM* by Robert Wilson and Lucinda Childs reveals how magnetic and in tune with our times the postmodern minimalism of the 70s still is. In this contemporary aesthetic landscape, (…) it is a pleasure to rediscover two masters (in their eighties) who do not limit themselves to denouncing the drift of the world, like many younger colleagues do, but point instead to an ascetic balance of form and thought.”

Roberto Giambrone, *Il sole 24 ore*

Igor Stravinsky: "Pulcinella"

John Adams: Light over water

# BIOGRAFIEN
# *BIOGRAPHIES*

## LUCINDA CHILDS

DE

Lucinda Childs Karriere begann 1963 am Judson Dance Theater, an dem sie dreizehn Arbeiten choreografierte und für Yvonne Rainer, Steve Paxton und Robert Morris performte. Seit der Gründung ihrer Tanzkompanie 1973 hat sie fünfzig Arbeiten, sowohl Solo- als auch Ensemblearbeiten, kreiert. Für ihre Arbeit als Hauptperformerin und Choreografin in der Oper *Einstein on the Beach*, die 1976 in Zusammenarbeit mit Robert Wilson und Philip Glass entstand, erhielt sie den Village Voice Obie Award. Childs war in zahlreichen großen Produktionen Wilsons zu sehen, u.a. Marguerite Duras' *Maladie de la Mort*, Wilsons *I Was Sitting on my Patio This Guy Appeared I Thought I Was Hallucinating*, Heiner Müllers *Quartett*, Wilsons und Glass' Oper *White Raven* und Arvo Pärts *Adam's Passion*; 2015 arbeitete sie außerdem gemeinsam mit Robert Wilson und Mikhail Baryshnikov an Wilsons Produktion *Letter to a Man*. 1979 erhielt sie ein Guggenheim-Stipendium für ihre Kollaboration *Dance*, bei der Philip Glass für die Musik und Sol LeWitt für die Filmausstattung zuständig war. Seit 1981 hat sie mehr als dreißig Arbeiten für bedeutende Ballettkompanien choreografiert, dazu gehören das Ballet de l'Opéra de Paris, Les Ballets de Monte Carlo und Baryshnikovs White Oak Dance Company. Zudem war sie die Choreografin und, in jüngerer Zeit, sowohl die Choreografin als auch Regisseurin von sechzehn Opernproduktionen, u.a. Mozarts *Zaide* für La Monnaie in Brüssel, Stravinskys *Le Rossignol et Oedipe*, Vivaldis *Farnace* und Händels *Alessandro*; letztere wurde 2013 von Mezzo-TV zur „Oper des Jahres" ernannt. 2014 inszenierte sie John Adams' *Dr. Atomic* für die Opera du Rhin und Jean Baptiste Lullys *Atys* und Glucks *Orfeo ed Euridice* für die Oper Kiel. Childs hat 2001 den Bessie Award for Sustained Achievement erhalten, wurde 2004 von der Französischen Regierung zum Commandeur des Arts et des Lettres ernannt und bekam 2009 den NEA/NEFA American Masterpiece Award. 2017 wurde sie außerdem mit dem Goldenen Löwen der Tanzbiennale in Venedig und mit dem Samuel H. Scripps/American Dance Festival Lifetime Achievement Award ausgezeichnet.

*EN*

*Lucinda Childs began her career at the Judson Dance Theater in 1963 where she choreographed thirteen works and performed in works of Yvonne Rainer, Steve Paxton, and Robert Morris. Since forming her dance company in 1973, she has created over fifty works, both solo and ensemble. In 1976, she collaborated with Robert Wilson and Philip Glass on the opera* Einstein on the Beach *as principal performer and choreographer, for which she received a Village Voice Obie award. Childs has appeared in a number of Wilson's major productions, among them*

© Rita Antonioli

© Hsu Ping

*Marguerite Duras'* Maladie de la Mort*, Wilson's* I Was Sitting on my Patio This Guy Appeared I Thought I Was Hallucinating*, Heiner Müller's* Quartett*, Wilson and Glass' opera* White Raven *and Arvo Pärt's* Adam's Passion*, and collaborated with Robert Wilson and Mikhail Baryshnikov on Wilson's production* Letter to a Man *in 2015. She received a Guggenheim Fellowship in 1979 for her collaboration* Dance*, with music by Philip Glass and film décor by Sol LeWitt. Since 1981, she has choreographed over thirty works for major ballet companies which include the Paris Opera Ballet, Les Ballets de Monte Carlo, and Baryshnikov's White Oak Dance Company. She has also worked as choreographer and more recently both choreographer and director for sixteen opera productions including Mozart's* Zaide *for La Monnaie in Brussels, Stravinsky's* Le Rossignol et Oedipe*, Vivaldi's* Farnace*, and Handel's* Alessandro*, voted "Opera of the Year" by Mezzo-TV in 2013. In 2014, she directed a new production of John Adams'* Dr. Atomic *for the Opera du Rhin and Jean Baptiste Lully's* Atys *and Gluck's* Orfeo ed Euridice *for Opera Kiel in Germany. Childs received the Bessie Award for Sustained Achievement in 2001, was nominated Commander in France's Order of Arts and Letters in 2004, and in 2009, she received the NEA/NEFA American Masterpiece Award. In 2017, she was awarded the Venice Biennale de la Danse Golden Lion Award and the Samuel H. Scripps/American Dance Festival Lifetime Achievement Award.*

## ROBERT WILSON

DE

Robert Wilson, geboren in Waco, Texas, zählt zu den führenden Theaterschaffenden und bildenden Künstler*innen der Welt. Seine Bühnenarbeiten vereinen auf unkonventionelle Weise eine große Bandbreite an künstlerischen Medien, wie Tanz, Bewegung, Licht, Skulptur, Musik und Text. Seine Bilder sind so visuell eindrucksvoll wie emotional aufgeladen und seine Produktionen werden sowohl vom Publikum als auch von der Kritik weltweit gefeiert. Nachdem er die University of Texas und das Pratt Institute in Brooklyn besucht hatte, gründete Wilson Mitte der Sechzigerjahre das New Yorker Performancekollektiv The Byrd Hoffman School of Byrds und entwickelte seine ersten charakteristischen Arbeiten, u.a. *Deafman Glance* (1970) und *A Letter for Queen Victoria* (1974-1975). Gemeinsam mit Philip Glass schrieb er die bahnbrechende Oper *Einstein on the Beach* (1976). Zu Wilsons künstlerischen Partner*innen zählen viele Autor*innen und Musiker*innen, wie Heiner Müller, Tom Waits, Susan Sontag, Laurie Anderson, William Burroughs, Lou Reed, Jessye Norman und Anna Calvi. Er hat außerdem die öffentliche Rezeption vieler Meisterwerke – u.a. von Becketts *Krapp's Last Tape*, Brechts und Weills *Dreigroschenoper*, Debussys *Pelléas et Melisande*, Goethes *Faust*, Homers *Odyssee*, Jean de la Fontaine's *Fables*, Puccinis *Madama Butterfly*, Verdis *La Traviata* und mehreren Arbeiten von Shakespeare – maßgeblich geprägt. Wilsons Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen wurden weltweit in hunderten von Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt und seine Arbeiten gehören Privat- sowie Museumskollektionen auf der ganzen Welt an. Wilson wurde mit zahlreichen renommierten Preisen ausgezeichnet: er erhielt u.a. eine Nominierung für den Pulitzer-Preis, zwei Ubu Awards, den Goldenen Löwen der Biennale in Venedig und einen Olivier Award. Er gehört der American Academy of Arts and Letters und der Deutschen Akademie der Künste an; ihm wurden außerdem acht Ehrendoktortitel verliehen. Frankreich hat ihn sowohl zum Commandeur des Arts et des Lettres (2003) und zum Officier de la Légion d'Honneur (2014) ernannt. 2014 verlieh ihm Deutschland außerdem das Bundesverdienstkreuz. Wilson ist der Gründer und künstlerische Direktor des Watermill Center, einem Labor der Künste in Water Mill, New York.

*EN*

*Born in Waco, Texas, Robert Wilson is among the world's foremost theater and visual artists. His works for the stage unconventionally integrate a wide variety of artistic media, including dance, movement, lighting, sculpture, music and text. His images are aesthetically striking and emotionally charged, and his productions have earned the acclaim of audiences and critics worldwide. After being educated at the University of Texas and Brooklyn's Pratt Institute, Wilson founded the New York-based performance collective The Byrd Hoffman School of Byrds in the mid-1960s, and developed his first signature works, including* Deafman Glance *(1970) and* A Letter for Queen Victoria *(1974-1975). With Philip Glass he wrote the seminal opera* Einstein on the Beach *(1976). Wilson's artistic collaborators include many writers and musicians such as Heiner Müller, Tom Waits, Susan Sontag, Laurie Anderson, William Burroughs, Lou Reed, Jessye Norman and Anna Calvi. He has also left his imprint on masterworks such as Beckett's* Krapp's Last Tape*, Brecht/Weill's* Threepenny Opera*, Debussy's* Pelléas et Melisande*, Goethe's* Faust*, Homer's* Odyssey*, Jean de la Fontaine's* Fables*, Puccini's* Madama Butterfly*, Verdi's* La Traviata *and several of Shakespeare's works. Wilson's drawings, paintings and sculptures have been presented around the world in hundreds of solo and group showings, and his works are held in private collections and museums throughout the world. Wilson has been honored with numerous awards for excellence, including a Pulitzer Prize nomination, two Premio Ubu awards, the Golden Lion of the Venice Biennale, and an Olivier Award. He was elected to the American Academy of Arts and Letters, as well as the German Academy of the Arts, and holds 8 Honorary Doctorate degrees. France pronounced him Commander of the Order of Arts and Letters (2003) and Officer of the Legion of Honor (2014); Germany awarded him the Officer's Cross of the Order of Merit (2014). Wilson is the founder and Artistic Director of The Watermill Center, a laboratory for the Arts in Water Mill, New York.*

## THE WATERMILL CENTER

DE

The Watermill Center ist ein 1992 von Avantgarde-Visionär Robert Wilson gegründetes interdisziplinäres Labor der Künste und Geisteswissenschaften. Es befindet sich am East End Long Islands, auf dem Gebiet der Shinnecock Nation. Das Center bietet ganzjährig künstlerische Residencies und Fortbildungsprogramme mit besonderem Fokus auf Kreativität und Kollaboration an und schafft damit Zeit und Raum für das freie kreative Schaffen einer internationalen Community. Der ländliche Campus des Watermill Center vereint multifunktionale Studios mit einem zehn Hektar großen Gartengelände; außerdem zu finden sind eine sorgfältig kuratierte Kunstsammlung, eine umfangreiche Forschungsbibliothek sowie ein dem Leben und Werk des künstlerischen Direktors Robert Wilson gewidmetes Archiv.

*EN*

*Founded in 1992 by avant-garde visionary artist Robert Wilson, The Watermill Center is an interdisciplinary laboratory for the arts and humanities situated on the Shinnecock ancestral territory on Long Island's East End. With an emphasis on creativity and collaboration, the Center offers year-round artist residencies and education programs, providing a global community the time, space and freedom to create and inspire. The Watermill Center's rural campus combines multifunctional studios with ten acres of manicured grounds and gardens, housing a carefully curated art collection, expansive research library, and archives illustrating the life and work of Artistic Director Robert Wilson.*

## MICHELE POGLIANI

DE
Michele Pogliani began seine Tanzausbildung bei Elsa Piperno in Rom. 1984 zog er nach New York um und war Teil verschiedener Kompanien: Rosalind Newman and Dancers (1986-87), Laura Dean Dancers and Musicians (1988) und Lucinda Childs Dance Company (1989-1996). Er kehrte 1997 nach Rom zurück und gründete seine eigene Kompanie, CMP. Zwischen 2004 und 2009 war er Koordinator und Dozent an der Codarts University of the Arts in Rotterdam in den Niederlanden unter der künstlerischen Leitung von Samuel Wuersten. 2015 entwickelte er das MP3 Dance Project, das sich zwischen professionellem Tanz und kreativer Recherchearbeit mit jungen Performer*innen bewegt und in seiner aktuellen Zusammensetzung an der neuen Produktion von Lucinda Childs und Robert Wilson mitwirkt.

*EN*
*Michele Pogliani began his dance training in Rome with Elsa Piperno. In 1984, he moved to New York joining various companies: Rosalind Newman and Dancers (1986-87), Laura Dean Dancers and Musicians (1988) and Lucinda Childs Dance Company (1989-1996). In 1997, he returned to Rome and formed his company CMP. From 2004 to 2009, he was coordinator and lecturer at Codarts University of the Arts of Rotterdam in the Netherlands under the artistic direction of Samuel Wuersten. In 2015, he developed MP3 Dance Project, a format between professional dance and creative research with young performers which, in its newest iteration, is involved in the new production by Lucinda Childs and Robert Wilson.*

## TONINO BATTISTA

DE
Nach seinem Studium in den Fächern Klavier, Komposition und elektronischer Musik am Konservatorium in Perugia studierte Tonino Battista außerdem bei Daniele Gatti und Peter Eötvös. 1996 gewann er den Dirigierwettbewerb in Darmstadt. Von 2000 bis 2004 war er Chefdirigent des Kyoto Philharmonic Chamber Orchestra. 2016 wurde er zum Resident Conductor für zeitgenössische Musik des Orchestra Sinfonica Abruzzese ernannt. Seit 2009 ist er Chefdirigent und künstlerischer Koordinator des PMCE – Parco della Musica Contemporanea Ensemble im Auditorium Parco della Musica in Rom.

*EN*
*After studying piano, composition and electronic music at the conservatory in Perugia, Tonino Battista continued his studies with Daniele Gatti and Peter Eötvös. In 1996, he won the conducting competition in Darmstadt. From 2000 to 2004, he was principal conductor of the Kyoto Philharmonic Chamber Orchestra. In 2016, he was named the Orchestra Sinfonica Abruzzese's Resident Conductor for contemporary music. Since 2009, he is principal conductor and artistic coordinator of PMCE – Parco della Musica Contemporanea Ensemble in the Parco della Musica in Rome.*

## PCME / PARCO DELLA MUSICA CONTEMPORANEA ENSEMBLE

DE
Unter der Leitung von Tonino Battista ist das PCME seit seiner Gründung in 2009 der Diversität und Vielfältigkeit der zeitgenössischen Musik verschrieben. Das PMCE setzt sich aus einigen der besten Musiker*innen der internationalen Szene zusammen – die auf Zusammenarbeit mit Größen der Musik wie Karlheinz Stockhausen, Philip Glass, Steve Reich, Terry Riley, Gavin Bryars, Ivan Fedele, Salvatore Sciarrino, Lucia Ronchetti, Franco Donatoni, Giorgio Battistelli, Kevin Volans, Bryce Dessner und anderen zurückschauen können – und hat bedeutende Projekte und Weltpremieren auf prestigeträchtigen internationalen Bühnen gespielt (Konzerthaus Berlin, Theater Amsterdam, Nueva Musica – Buenos Aires, Radio Svizzera - Lugano, WPAF - Lahore, Festival d'Automne`aParis, Biennale Musica di Venezia, Ravenna Festival, Romaeuropa Festival).

*EN*
*Directed by Tonino Battista since its foundation in 2009, PMCE is able to interpret and perform the diverse and multifaceted aspects of contemporary music. The PMCE is formed by some of the best players on the international scene – performers who have worked with some of the most interesting musical personalities, such as Karlheinz Stockhausen, Philip Glass, Steve Reich, Terry Riley, Gavin Bryars, Ivan Fedele, Salvatore Sciarrino, Lucia Ronchetti, Franco Donatoni, Giorgio Battistelli, Kevin Volans, Bryce Dessner and others – and has authored important projects and performed world premieres on prestigious international stages (Konzerthaus Berlin, Theater Amsterdam, Nueva Musica – Buenos Aires, Radio Svizzera - Lugano, WPAF - Lahore, Festival d'Automne`aParis, Biennale Musica di Venezia, Ravenna Festival, Romaeuropa Festival).*

## CHANGE PERFORMING ARTS

DE
Change Performing Arts ist eine unabhängige Produktionsfirma, die Mitte der 1980er-Jahre in Mailand gegründet wurde. Unter der Leitung vom Franco Laera enstehen Kollaborationen mit den wichtigsten Kulturinstitutionen, Festivals, Theatern und Museen der Welt. Change Performing Arts entwickelt innovative Crossover-Projekte zwischen verschiedenen künstlerischen Sprachen: Theater, Tanz, Oper, traditioneller Performancekunst, Musik, Ausstellungen und Installationen. Angefangen mit den aufrührenden Arbeiten von Tadeusz Kantor und der Installation *Memory/Loss* von Robert Wilson – 1993 ausgezeichnet mit dem Goldenen Löwen der Biennale in Venedig – führte die kreative Zusammenarbeit mit international renommierten Künstler*innen zu großen und komplexen Projekten wie *Stanze e segreti* (unter der künstlerischen Leitung von Achille Bonito Oliva), der ersten Biennale in Valencia, sowie den Ausstellungen *Immaginando Prometeo*, *Made In Italy!* und *Tutti a tavola!*, entstanden im Rahmen des Salone Internazionali del Mobile in Mailand. Während seiner vierzigjährigen Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Künstler Robert Wilson war Change Performing Arts zudem zuständig für die Produktion der Ausstellung *Living rooms* im Pariser Louvre sowie der Arbeiten *Butterfly* in Japan, *Macbeth* in São Paulo und Bologna, und *Trovatore* beim Verdi Festival in Parma. *Oedipus* feierte 2018 am Teatro Grande in Pompeji Premiere und war dann im Teatro Olimpico in Vicenza sowie im Teatro Antico in Epidauro zu sehen. *RELATIVE CALM* wurde 2022 im Parco della Musica in Rom uraufgeführt.

*EN*

*Change Performing Arts is an independent production company founded in Milan in the mid-80s. Directed by Franco Laera, it operates in collaboration with the most important cultural institutions, festivals, theaters and museums around the world. It is the origin of innovative crossover projects between the different creative languages: theater, dance, opera, traditional performing arts, music, exhibitions and installations. Starting from the disruptive shows by Tadeusz Kantor and the installation* Memory/Loss *by Robert Wilson (awarded with the Golden Lion at the Venice Biennale 1993), the creative collaboration with internationally renowned artists has produced very complex projects, from* Stanze e segreti *(under the artistic direction of Achille Bonito Oliva) to the first Valencia Biennale and the exhibitions* Immaginando Prometeo, Made In Italy! *and* Tutti a tavola!*, events commissioned for the Salone Internazionali del Mobile in Milan. During its forty-year collaboration with the American artist Robert Wilson, Change Performing Arts has also produced the exhibition* Living rooms *at the Louvre Museum in Paris, the works* Butterfly *in Japan,* Macbeth *in São Paulo and Bologna, and* Trovatore *at Verdi Festival in Parma.* Oedipus *debuted in 2018 in Teatro Grande in Pompei and then moved to Teatro Olimpico in Vicenza and Teatro Antico in Epidauro.* RELATIVE CALM *debuted in 2022 at Parco della Musica in Rome.*

DO, 6. JULI

**Festivaleröffnung**
*Celebration' 23*
20:45, MuseumsQuartier – Haupthof
Eintritt frei

FR, 7. JULI

**Lucinda Childs / Robert Wilson**
*RELATIVE CALM*
*music by Jon Gibson, Igor Stravinsky, John Adams*
21:00, Volkstheater

SA, 8. JULI

[8:tension]
**Esben Weile Kjær**
*BURN!*
18:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

ImPulsTanz Classic
**Doris Uhlich**
*more than naked – 10th anniversary*
19:00, MuseumsQuartier – Halle G

Zusatzvorstellung
[8:tension]
**Esben Weile Kjær**
*BURN!*
20:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

Zusatzvorstellung
**Lucinda Childs / Robert Wilson**
*RELATIVE CALM*
*music by Jon Gibson, Igor Stravinsky, John Adams*
21:00, Volkstheater

**Boris Charmatz / [terrain]**
*SOMNOLE*
21:00, Odeon

SO, 9. JULI

**Workshop Opening Lecture**
*«impressions'23»*
16:00, Workshop-Zentrum Schmelz

Zusatzvorstellung
ImPulsTanz Classic
**Doris Uhlich**
*more than naked – 10th anniversary*
19:00, MuseumsQuartier – Halle G

**Liquid Loft & Bulbul**
*living in funny eternity_ L.I.F.E*
19:00, Burgtheater Bühne

**Lucinda Childs / Robert Wilson**
*RELATIVE CALM*
*music by Jon Gibson, Igor Stravinsky, John Adams*
21:00, Volkstheater

Zusatzvorstellung
ImPulsTanz Classic
**Doris Uhlich**
*more than naked – 10th anniversary*
21:00, MuseumsQuartier – Halle G

MO, 10. JULI

**Angela Vitovec aka Angela Schubot**
*MOSSBELLY*
17:00, Künstlerhaus Factory

**Angela Vitovec aka Angela Schubot**
*MOSSBELLY*
19:00, Künstlerhaus Factory

**Boris Charmatz / [terrain]**
*SOMNOLE*
19:00, Odeon

**Lucinda Childs / Robert Wilson**
*RELATIVE CALM*
*music by Jon Gibson, Igor Stravinsky, John Adams*
21:00, Volkstheater

ImPulsTanz Classic
**Doris Uhlich**
*more than naked – 10th anniversary*
21:00, MuseumsQuartier – Halle G

[8:tension]
**Chara Kotsali**
*To Be Possessed*
23:00, Schauspielhaus

DI, 11. JULI

Musikvideoprogramm
**International**
*Into The Groove*
17:30, Österreichisches Filmmuseum

**Liquid Loft & Bulbul**
*living in funny eternity_ L.I.F.E*
19:00, Burgtheater Bühne

Musikvideoprogramm
**Fokus auf Tanz und Choreografie**
*2 Die 4*
19:15, Österreichisches Filmmuseum

**Needcompany**
*Billy's Joy*
21:00, Akademietheater

**Angela Vitovec aka Angela Schubot**
*MOSSBELLY*
21:00, Künstlerhaus Factory

**Angela Vitovec aka Angela Schubot**
*MOSSBELLY*
23:00, Künstlerhaus Factory

MI, 12. JULI

**Angela Vitovec aka Angela Schubot**
*MOSSBELLY*
15:00, Künstlerhaus Factory

**Angela Vitovec aka Angela Schubot**
*MOSSBELLY*
17:00, Künstlerhaus Factory

**Ofelia Jarl Ortega**
*Bien y Mal*
19:00, Odeon

Zusatzvorstellung
**Liquid Loft & Bulbul**
*living in funny eternity_ L.I.F.E*
19:00, Burgtheater Bühne

**Cie. Marie Chouinard**
*« M »*
21:00, Volkstheater

[8:tension]
**Chara Kotsali**
*To Be Possessed*
23:00, Schauspielhaus

DO, 13. JULI

Filmvorführung
**Sarvnaz Alambeigi / Rabison Art and Filmpunkt**
*1001 Nights Apart*
18:00, Österreichisches Filmmuseum

**Needcompany**
*Billy's Violence*
19:00, Akademietheater

**Gisèle Vienne / DACM**
*L'Étang (Der Teich)*
21:00, MuseumsQuartier – Halle G

**Elisabeth Bakambamba Tambwe**
*Beyond The Overflow*
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

FR, 14. JULI

**KURIER-Gespräch mit Marie Chouinard**
Moderation: Peter Jarolin
19:00, Volkstheater – Rote Bar

**Needcompany**
*Billy's Violence*
19:00, Akademietheater

**Ofelia Jarl Ortega**
*Bien y Mal*
19:00, Odeon

**Mélanie Demers / MAYDAY**
*Confession Publique*
19:00, Schauspielhaus

**Cie. Marie Chouinard**
*« M »*
21:00, Volkstheater

**Needcompany**
*Billy's Joy*
21:30, Akademietheater

**ImPulsTanz Party: A-Side**
*Live: Peaches*
*DJ-Support: Dial1808 & Kristian Davidek*
21:30, Rathaus – Arkadenhof

SA, 15. JULI

**Lara Kramer**
*Them Voices*
17:00, Künstlerhaus Factory

Buchpräsentation
**Jeroen Peeters**
*And then it got legs*
19:00, Volkstheater – Rote Bar

**Elizabeth Ward / vitus**
*Hedera helix*
19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

Zusatzvorstellung
**Cie. Marie Chouinard**
*« M »*
21:00, Volkstheater

**Gisèle Vienne / DACM**
*L'Étang (Der Teich)*
21:00, MuseumsQuartier – Halle G

**Meg Stuart / Damaged Goods & Mark Tompkins / I.D.A.**
*ONE SHOT*
21:00, Burgtheater Bühne

Vernissage
**Cin Cin / Anna Breit & Luca Schenardi**
*Unveröffentlicht*
22:30, Spitzer
16.7. bis 6.8. geöffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn, Odeon, Eintritt frei

**Luiz de Abreu & Calixto Neto / VOA**
*O Samba do Crioulo Doido*
23:00, Odeon

SO, 16. JULI

**Lara Kramer**
*Them Voices*
17:00, Künstlerhaus Factory

**Lucinda Childs & MP3 Dance Project**
*distant figure*
*Part I: Description (of a description)*
*Part II: 4 etudes by Philip Glass*
19:00, Akademietheater

**Alexander Vantournhout / not standing**
*Through the Grapevine*
21:00, MuseumsQuartier – Halle G

**Mélanie Demers / MAYDAY**
*Confession Publique*
21:00, Schauspielhaus

**Lara Kramer**
*Them Voices*
21:00, Künstlerhaus Factory

MO, 17. JULI

**Lucinda Childs & MP3 Dance Project**
*distant figure*
*Part I: Description (of a description)*
*Part II: 4 etudes by Philip Glass*
19:00, Akademietheater

**Thomas Köck & Michael von zur Mühlen**
*opera - a future game/ vienna edition*
19:00, Burgtheater Bühne

**Elizabeth Ward / vitus**
*Hedera helix*
19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

ImPulsTanz Classic
**Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas**
*Fase, Four Movements to the Music of Steve Reich*
21:00, Volkstheater

**Anne Juren & Frédéric Gies**
*Jumelles*
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

DI, 18. JULI

Filmvorführung
**Anton Ovchinnikov / Black O!Range production**
*Monochrome*
18:15, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
Eintritt frei

**Alexander Vantournhout / not standing**
*Through the Grapevine*
19:00, MuseumsQuartier – Halle G

Vernissage
**Yevhen Titov und Thomas Seifert**
*Files of Routine Action. Body of war*
19:30, Odeon Foyer
19.7. bis 6.8. geöffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn, Eintritt frei

Musikvideoprogramm
**International**
*Into The Groove*
20:30, Österreichisches Filmmuseum

Zusatzvorstellung
ImPulsTanz Classic
**Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas**
*Fase, Four Movements to the Music of Steve Reich*
21:00, Volkstheater

ImPulsTanz Classic
**Clara Furey**
*Dog Rising*
21:00, Odeon

[8:tension]
**Sebastiano Sing**
*MATHIEU*
23:00, Schauspielhaus

MI, 19. JULI

ImPulsTanz Classic
**Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas**
*Fase, Four Movements to the Music of Steve Reich*
21:00, Volkstheater

**Meg Stuart & Doug Weiss**
*All the Way Around*
21:00, Akademietheater

**Anne Juren & Frédéric Gies**
*Jumelles*
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

DO, 20. JULI

Filmvorführung
**Anton Ovchinnikov / Black O!Range production**
*Monochrome*
18:15, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
Eintritt frei (mit mumok–Performance–Ticket des Abends)

ImPulsTanz Classic
**Clara Furey**
*Dog Rising*
19:00, Odeon

**Akemi Takeya**
*The Act of LemoDada*
19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

**Lisa Hinterreithner**
*This is not a garden vegetal encounters*
19:00, Künstlerhaus Factory

Filmvorführung
**Compagnie Maguy Marin, Regie: David Mambouch**
*Umwelt, de l'autre côté des miroirs*
20:30, Österreichisches Filmmuseum

**COD – Compagnie Olivier Dubois**
*My body coming forth by day*
21:00, Burgtheater Bühne

[8:tension]
**Sebastiano Sing**
*MATHIEU*
21:00, Schauspielhaus

FR, 21. JULI

**Symposium for Dance and Other Contemporary Practices**
*Lace #1: Topographies of Touch*
18:00–20:00, Volksoper Probebühne

**Christian Rizzo / ICI—CCN Montpellier Occitanie**
*miramar*
21:00, Volkstheater

**Meg Stuart & Doug Weiss**
*All the Way Around*
21:00, Akademietheater

[8:tension]
**Anna Biczók**
*DELICATE*
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

**Benjamin Abel Meirhaeghe & The Unrequired Love / Muziektheater Transparant**
*Spectacles*
23:00, Schauspielhaus

SA, 22. JULI

**Symposium for Dance and Other Contemporary Practices**
*Lace #1: Topographies of Touch*
9:30–19:00, Volkstheater Probebühne

**Lisa Hinterreithner**
*This is not a garden vegetal encounters*
17:00, Künstlerhaus Factory

Filmvorführung
**Anton Ovchinnikov / Black O!Range production**
*Monochrome*
18:15, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
Eintritt frei

**Ayelen Parolin / RUDA**
*SIMPLE*
19:00, Odeon

**Akemi Takeya**
*The Act of LemoDada*
19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

ImPulsTanz Classic
**Meg Stuart / Damaged Goods & EIRA**
*BLESSED*
21:00, MuseumsQuartier – Halle G

**COD – Compagnie Olivier Dubois**
*My body coming forth by day*
21:00, Burgtheater Bühne

SO, 23. JULI

**Symposium for Dance and Other Contemporary Practices**
*Lace #1: Topographies of Touch*
9:30–19:00, Volksoper Probebühne

[8:tension]
**Anna Biczók**
*DELICATE*
19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Filmvorführung
**Michael Laub**
*The Post Confinement Travelogue*
20:30, Österreichisches Filmmuseum

**Lisa Hinterreithner**
*This is not a garden vegetal encounters*
21:00, Künstlerhaus Factory

MO, 24. JULI

Filmvorführung
**Anton Ovchinnikov / Black O!Range production**
*Monochrome*
18:15, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
Eintritt frei (mit mumok–Performance–Ticket des Abends)

**Ayelen Parolin / RUDA**
*SIMPLE*
19:00, Odeon

[8:tension]
**James Batchelor & Collaborators**
*Shortcuts to Familiar Places*
19:00, Schauspielhaus

[8:tension]
**Harald Beharie**
*Batty Bwoy*
19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

**Benjamin Abel Meirhaeghe / Muziektheater Transparant**
*Madrigals*
21:00, Volkstheater

ImPulsTanz Classic
**Meg Stuart / Damaged Goods & EIRA**
*BLESSED*
21:00, MuseumsQuartier – Halle G

DI, 25. JULI

**toxic dreams**
*The Two Pop(e)s*
Durational Version
13:00 – 18:00,
Leopold Museum,
Eintritt mit Museumsticket des Leopold Museum

Filmvorführung
**Alain Platel & Mirjam Devriendt / Cassette for timescapes**
*Why We Fight?*
20:30, Österreichisches Filmmuseum

**Marina Otero**
*FUCK ME*
21:00, Akademietheater

[8:tension]
**Marga Alfeirão with Mariana Benenge, Myriam Lucas, Shaka Lion**
*LOUNGE*
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

MI, 26. JULI

**toxic dreams**
*The Two Pop(e)s*
13:00 – 18:00
Leopold Museum
Eintritt mit Museumsticket des Leopold Museum

**Lenio Kaklea**
*Agrimi (Fauve)*
19:00, MuseumsQuartier – Halle G

**Benjamin Abel Meirhaeghe / Muziektheater Transparant**
*Madrigals*
21:00, Volkstheater

**Luca Bonamore & Lau Lukkarila**
*Lapse and the Scarlet Sun*
21:00, Odeon

[8:tension]
**James Batchelor & Collaborators**
*Shortcuts to Familiar Places*
23:00, Schauspielhaus

DO, 27. JULI

Filmvorführung
**Anton Ovchinnikov / Black O!Range production**
*Monochrome*
18:15, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
Eintritt frei

**toxic dreams**
*The Two Pop(e)s*
18:30, Leopold Museum
Performance Version

**Marina Otero**
*FUCK ME*
19:00, Akademietheater

[8:tension]
**Harald Beharie**
*Batty Bwoy*
19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

**Trajal Harrell / Schauspielhaus Zürich Dance Ensemble**
*Monkey off My Back or the Cat's Meow*
21:00, MuseumsQuartier – Halle E

[8:tension]
**Marga Alfeirão with Mariana Benenge, Myriam Lucas, Shaka Lion**
*LOUNGE*
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

FR, 28. JULI

**Cie. Ivo Dimchev**
*Begeraz Top 40*
19:00, Akademietheater

**Luca Bonamore & Lau Lukkarila**
*Lapse and the Scarlet Sun*
19:00, Odeon

**Samira Elagoz**
*Seek Bromance*
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

**Mathilde Monnier / Otto Productions**
*BLACK LIGHTS*
21:00, Volkstheater

**Lenio Kaklea**
*Agrimi (Fauve)*
21:00, MuseumsQuartier – Halle G

**Marina Otero**
*LOVE ME*
23:00, Schauspielhaus

SA, 29. JULI

**Ishmael Houston-Jones & Keith Hennessy**
*Closer*
19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

**Michèle Anne De Mey / BODHI PROJECT dance company**
*blue smile*
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

**Freestyle Dance Contest**
*Rhythm is a Dancer*
20:15, Workshop-Zentrum Schmelz
Pay what it's worth to you; first come, first served

Filmvorführung
**Derek Howard, Emma W. Howes and Justin F. Kennedy**
*Cannibalizing the Conductor*
20:30, Österreichisches Filmmuseum

**Trajal Harrell / Schauspielhaus Zürich Dance Ensemble**
*Monkey off My Back or the Cat's Meow*
21:00, MuseumsQuartier – Halle E

Musikvideoprogramm
**Fokus auf Tanz und Choreografie**
*2 Die 4*
21:15, Österreichisches Filmmuseum

SO, 30. JULI

ImPulsTanz Classic
**Christine Gaigg / 2nd nature**
*DeSacre!*
17:00, Otto Wagner Kirche am Steinhof

**Mathilde Monnier / Otto Productions**
*BLACK LIGHTS*
19:00, Volkstheater

**Ruth Childs / Scarlett's**
*Blast!*
19:00, MuseumsQuartier – Halle G

**Samira Elagoz**
*Seek Bromance*
19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

**Cie. Ivo Dimchev**
*Begeraz Top 40*
21:00, Akademietheater

**Alleyne Dance**
*Far From Home*
21:00, Odeon

MO, 31. JULI

**Benoît Lachambre / Montréal danse - Parbleux**
*All in All: Perro de Fuego y Rata de Agua*
18:00, Künstlerhaus Factory

Zusatzvorstellung
**Alleyne Dance**
*Far From Home*
19:00, Odeon

**Ishmael Houston-Jones & Keith Hennessy**
*Closer*
19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

ImPulsTanz Classic
**Trajal Harrell / Schauspielhaus Zürich Dance Ensemble**
*The Köln Concert*
21:00, Volkstheater

**Sidney Leoni**
*FLY*
23:00, Schauspielhaus

DI, 1. AUGUST

ImPulsTanz Classic
**Christine Gaigg / 2nd nature**
*DeSacre!*
18:00, Otto Wagner Kirche am Steinhof

**Benoît Lachambre / Montréal danse - Parbleux**
*All in All: Perro de Fuego y Rata de Agua*
19:00, Künstlerhaus Factory

**Cie. Mathilde Monnier**
*Défilé pour 27 chaussures*
20:00, Heidi Horten Collection

**Ruth Childs / Scarlett's**
*Blast!*
21:00, MuseumsQuartier – Halle G

**Alleyne Dance**
*Far From Home*
21:00, Odeon

**Cie. Mathilde Monnier**
*Défilé pour 27 chaussures*
21:30, Heidi Horten Collection

[8:tension]
**Anne Lise Le Gac, Loto Retina / OKAY CONFIANCE**
*La Caresse du Coma ft. YOLO*
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

MI, 2. AUGUST

Buchpräsentation
**Mårten Spångberg**
*Spangbergianism*
19:00, Volkstheater – Rote Bar
Eintritt frei

**Sidney Leoni**
*FLY*
19:00, Schauspielhaus

ImPulsTanz Classic
**Trajal Harrell / Schauspielhaus Zürich Dance Ensemble**
*The Köln Concert*
21:00, Volkstheater

**Benoît Lachambre / Montréal danse - Parbleux**
*All in All: Perro de Fuego y Rata de Agua*
21:00, Künstlerhaus Factory

DO, 3. AUGUST

**Benoît Lachambre / Montréal danse - Parbleux**
*All in All: Boreal Castles*
17:00, Künstlerhaus Factory

**Yulia Arsen / Tatiana Chizhikova & Roman Malyavkin**
*the whip / fractional step*
19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

**Dani Brown**
*THE PRESSING*
21:00, MuseumsQuartier – Halle G

[8:tension]
**Anne Lise Le Gac, Loto Retina / OKAY CONFIANCE**
*La Caresse du Coma ft. YOLO*
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

**Emmanuelle Huynh / Plateforme Múa**
*Archeologia*
21:00, Heidi Horten Collection

FR, 4. AUGUST

**Nadia Beugré**
*Quartiers Libres*
19:00, Odeon

ImPulsTanz Classic
**Trajal Harrell**
*Maggie The Cat*
21:00, Volkstheater

[8:tension]
**Olivia Axel Scheucher / Nick Romeo Reimann**
*FUGUE FOUR : RESPONSE*
21:00, Schauspielhaus

**Benoît Lachambre / Montréal danse - Parbleux**
*All in All: Boreal Castles*
21:00, Künstlerhaus Factory

**ImPulsTanz Party: B-Side**
*Live: LYZZA*
*DJ-Support: Dalia Ahmed & Peeps*
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

ImPulsTanz Classic
**Cie. Ivo Dimchev**
*The Selfie Concert*
22:30, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

SA, 5. AUGUST

**Final Workshop Showing**
*«expressions'23»*
16:00, Workshop-Zentrum Schmelz

[8:tension]
**Award Ceremony**
*ImPulsTanz – Young Choreographers' Award*
19:00, Volkstheater – Rote Bar
Eintritt frei

**Yulia Arsen / Tatiana Chizhikova & Roman Malyavkin**
*the whip / fractional step*
19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

**Emmanuelle Huynh / Plateforme Múa**
*Archeologia*
19:00, Heidi Horten Collection

**Jérôme Bel**
*Jérôme Bel (Deutsche Version)*
interpretiert von Max Mayer
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

**Benoît Lachambre / Montréal danse - Parbleux**
All in All: L'Ogre, le Phénix et l'Ami Fidèle
21:00, Künstlerhaus Factory

**Dani Brown**
*THE PRESSING*
23:00, MuseumsQuartier – Halle G

SO, 6. AUGUST

**Nadia Beugré**
*Quartiers Libres*
19:00, Odeon

**Benoît Lachambre / Montréal danse - Parbleux**
*All in All: L'Ogre, le Phénix et l'Ami Fidèle*
19:00, Künstlerhaus Factory

ImPulsTanz Classic
**Trajal Harrell**
*Maggie The Cat*
21:00, Volkstheater

**Jérôme Bel**
*Jérôme Bel (English Version)*
interpretiert von Max Mayer
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

[8:tension]
**Olivia Axel Scheucher / Nick Romeo Reimann**
*FUGUE FOUR : RESPONSE*
23:00, Schauspielhaus

DO, 12. AUGUST

ImPulsTanz Special
**The Sound of Musick [sic!]**
*The Grand and Glorious Party – A Noisical*
21:00, Odeon

SA, 12. AUGUST

ImPulsTanz Special
**The Sound of Musick [sic!]**
*The Grand and Glorious Party - A Noisical*
21:00, Odeon

Programmänderungen vorbehalten (Stand: 4.7.23)

Lucinda Childs © Rita Antonioli

Robert Wilson © Hsu Ping

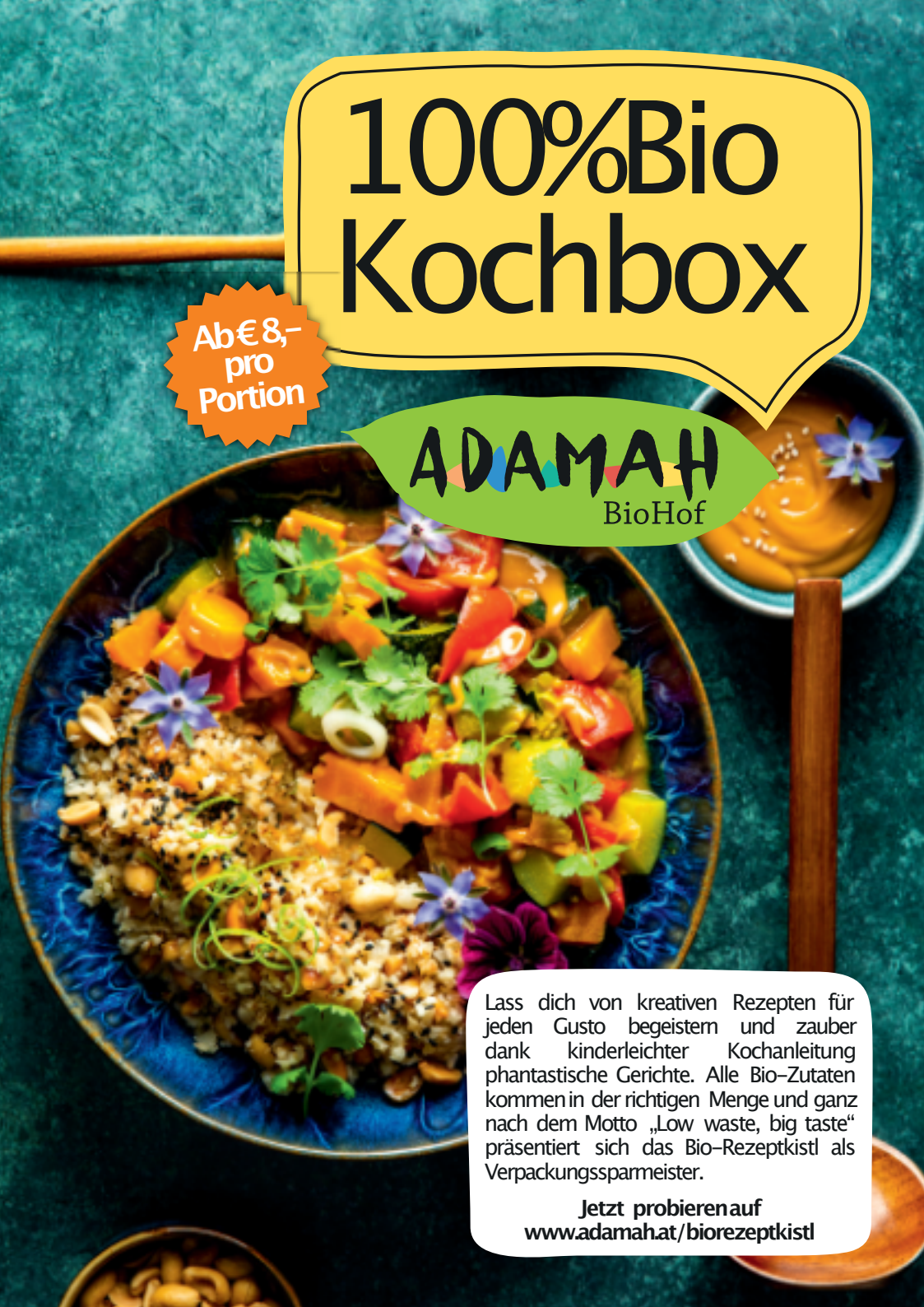
Medieninhaber und Herausgeber
ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival
Museumstraße 5/21, 1070 Wien, Austria

Änderungen vorbehalten
3,80 €

T +43.1.523 55 58 / F +43.1.523 55 58-9; info@impulstanz.com impulstanz.com

Redaktion Abendprogramme Sean Pfeiffer & Chris Standfest; Satz (Kern) David Hampel; Art Direction Cin Cin, cincin.at, Stephan Göschl, Gerhard Jordan, Jasmin Roth, Print: Druckerei Walla; Bild am Cover Robert Wilson

Intendant Karl Regensburger; Geschäftsführung Gabriel Schmidinger; Künstlerische Beratung Chris Standfest, Michael Stolhofer, Andrée Valentin, Rio Rutzinger, Yasamin Nikseresht, Theresa Pointner; Dramaturgie & künstlerische Leitung [8:tension] Young Choreographers' Series Chris Standfest; Programm Museumskooperationen Karl Regensburger, Chris Standfest; Special Projects Michael Stolhofer; ImPulsTanz Soçial-Programm Hanna Bauer; Musikvideoprogramme Christoph Etzlsdorfer (Filmmuseum), Theresa Pointner; Künstlerische Leitung Workshops & Research Rio Rutzinger, Fio Losin; Presse Theresa Pointner, Anna Möslinger, Alexandra Glatz; Marketing Theresa Pointner, Marlene Rosenthal; Social Media Maja Preckel; Online-Redaktion Maja Preckel, Fio Losin; Sponsoring Andreas Barth, Hanna Bauer, Laura Fischer, Wolfgang Mayr – mayr & more; Förderungen & Kooperationen Hanna Bauer, Yasamin Nikseresht, Rio Rutzinger, Theresa Pointner, Chris Standfest; Finanzen Gabriele Parapatits, Katharina Binder; Kaufmännische Beratung Andreas Barth – Castellio Consulting GmbH; Festivalorganisation & Publikumsdienst Gabriel Schmidinger, Alissa Horngacher, Anna Bittermann, Timothy Gundacker, Johanna Sares; Ticketing Gabriel Schmidinger, Annemarie Nowaczek, Lisa Ertl; Gästekarten & VIP-Betreuung Laura Fischer, Hannah Glatz & Team; EU Project Life Long Burning & danceWEB Programme Hanna Bauer, Katharina Binder, Rio Rutzinger; danceWEB-Präsidentin: Brigitte Bierlein; Koordination danceWEB & ATLAS Sara Lanner, Oihana Azpillaga, Tina Bauer; Koordination ImPacT & Team up! Stefanie Tschom, Katy Geertsen; Organisation Symposium Sylvia Scheidl; Künstlerisches Betriebsbüro Yasamin Nikseresht, Zorah Zellinger, Eleonora Baumann, Laura Fischer; Produktionsleitung Johannes Maile; Technische Leitung Performances Michael Mayerhofer, Michael Steinkellner; Koordination der Künstler*innenwohnungen Joseph Rudolf; Personentransporte Ophelia Reuter & Team; ImPulsTanz Fahrräder Thomas Ritter; Shake-the-Break-Programm Fio Losin, Anna Horn, Marianne Artmann (Dschungel Wien); Workshop-Department Rio Rutzinger, Fio Losin, Carine Carvalho Barbosa, Stefanie Tschom, Sylvia Scheidl, Resa Weber; Workshop Office Stefanie Tschom, Katy Geertsen & Team; Technische Leitung Workshops Hannes Zellinger; Koordination Außenstudios Michi Kovar, Resa Weber; Organisation Studios für die freie Szene Thomas Ritter; ImPulsBringer – Freunde des ImPulsTanz Festival Josef Ostermayer (Präsident), Laura Fischer (Organisation); IT Hannes Zellinger, Zimmel + Partner; Website Programming & Maintenance Bernhard Nemec – nemec.cc; Creative Consultancy & Design – Art Direction, Kampagne, Website CIN CIN, cincin.at – Stephan Göschl, Gerhard Jordan, Jasmin Roth; Fotografie yako.one / Karolina Miernik & Emilia Milewska; Video Maximilian Pramatarov; Spielstättengestaltung Maximilian Pramatarov, Felix Reutzel; ImPulsTanz Maître de Plaisir francophil


100%Bio
Kochbox
Ab € 8,–
pro
Portion
ADAMAH
BioHof
Lass dich von kreativen Rezepten für jeden Gusto begeistern und zauber dank kinderleichter Kochanleitung phantastische Gerichte. Alle Bio-Zutaten kommen in der richtigen Menge und ganz nach dem Motto „Low waste, big taste“ präsentiert sich das Bio-Rezeptkistl als Verpackungssparmeister.
Jetzt probieren auf
www.adamah.at/biorezeptkistl

# Lass uns den Tag mit L'Amour beginnen!

## L'AMOUR DU PAIN

ARTISAN BOULANGER PATISSIER

RUE OTTO BAUER 21, VIENNE